

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 11.

1838.

Dienstag,

6. Februar.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Horb.

Horb. [Lehrmeisterbesuch.] Für einen im Mai dieses Jahrs aus dem Waisenhaus Weingarten zu entlassenden Zögling aus dem disseitigen Oberamtsbezirk, welcher von gesundem und kräftigem Körper und gewandt ist, auch ordentliche Geistesfähigkeiten besitzt, und entweder ein Buchbinder, Luchsheerer oder Schneider zu werden wünscht, sucht die unterzeichnete Stelle einen Lehrmeister von den angeführten Professionen.

Diejenigen, welche Lust haben, diesen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen wollen sich deshalb in Balde an die unterzeichnete Stell. wenden und sich über die etwaigen Bedingungen äußern.

Den 25. Januar 1838.

K. gemeinschaftl. Oberamt,
Oberamtmann, Decan,
Dillenius. Wettemann.

Oberamtsgericht Magold.

Magold. [Vorladung zum
Santverfahren.] In der rechtskräftig erkannten Santfache des alt Gottlieb Luz von Magold hat man zur Schuldenliquidation, verbunden mit dem Ver-

suche eines Borg- oder Nachlassvergleiches,
Tagfarth auf

Freitag den 16. Februar 1838

Vormittags um 8 Uhr

anberaumt. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, und überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Magold mit den Beweismitteln für ihre Ansprüche entweder in Person zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche mittelst schriftlicher Eingaben angemeldet und ausgeführt werden. Wer aber weder das Eine, noch das Andere thut, wird, so weit seine Forderungen und Vorzugsrechte nicht aus den GerichtsActen bekannt sind, durch den Ausschlußbescheid, welcher nach beendigter Liquidation ausgesprochen wird, von der Masse ausgeschlossen. Den Pfleger eines Minderjährigen oder den Vertreter einer die Rechte der Minderjährigen ge-



nießenden öffentlichen Anstalt aber trifft, falls er eine Forderung nicht liquidirt, und dieß später zur Anzeige kommt, eine Strafe von fünf Reichthalern.

Von denjenigen Gläubigern, welche sich weder vor noch an der Tagfarth schriftlich oder mündlich hinsichtlich eines Borg- oder NachlaßVergleiches so wie über den Verkauf der zur Masse gehöri- gen Gegenstände und die Bestellung des Güterpflegers erklären, wird angenom- men, daß sie hinsichtlich des Vergleiches der Mehrzahl der ihnen der Rangord- nung der Forderungen nach gleichstehen- den Gläubiger beitreten und dasjenige genehmigen, was die erscheinenden Gläu- biger wegen des Verkaufes der Masse und der Wahl des Güterpflegers be- schließen.

So beschloßen im K. Oberamtsge- richt zu Nagold am 9. Januar 1858.
Straub.

Oberamtsgericht Horb.

Vollmaringen, Gerichtsbezirks Horb. [Ediktalladung.] Emerentia Fein- ler von Vollmaringen, welche längst ver- schollen ist, und wenn sie noch lebt das 70ste Jahr zurückgelegt hat, sowie deren etwaige Leibeserben werden in Gemäßheit Gerichtsbeschlusses vom 24. dieses Mo- nats hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an das an die Präsumtiverben schon frü- her gegen Sicherheitsleistung verabfolgte Vermögen derselben binnen 90 Tagen bei dem Waisengericht in Vollmaringen geltend zu machen, widrigenfalls die Eme- rentia Feinler als ohne Leibeserben ge- storben, würde angenommen und ihr Vermögen den Präsumtiverben definitiv zugetheilt werden.

Horb den 30. Januar 1858.

Oberamtsrichter
Herrmann.

Nagold. Bei der unterzeichneten Stelle ist künftig der Montag als Amts- tag bestimmt, an welchem alle — in den Geschäftskreis eingreifenden Gegenstände von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr vorgebracht werden können.

Die betreffenden Ortsvorstände wollen dieß ihren Amtsangehörigen bekannt ma- chen.

Den 29. Januar 1858.

K. GerichtsNotariat,
Laiblin.



Dornstetten. [Eingestell- ter Hund.] Bei Samuel Dutsch hat sich ein weißer Hund mit rothen Flecken eingestellt. Der Eigen- thümer wolle sich binnen 8 Tagen mel- den.

Den 5. Februar 1858.

Stadtschultheißenamt.

Kerzingen, Oberamts Horb. [Gläu- bigerAusruf.] Bei heutiger Verhandlung des Schuldenwesens des Markus Bren- ner, ist der Wunsch ausgedrückt worden, von etwaigen weiteren der Zeit noch nicht bekannten Schulden desselben Kennt- niß zu erhalten. Es werden daher alle Gläubiger welche ihre Forderungen noch nicht angezeigt haben, aufgefordert, solche binnen 21 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen, und entweder persö- nlich oder durch rechtsgültig Bevollmäch- tigte nachzuweisen. Diejenigen welche inner dieser Zeit ihre Forderungen nicht anzeigen, haben sich die hieraus entste- henden Nachtheile selbst zuzuschreiben.

Den 29. Januar 1858.


Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß
Asprion.

Procent
sicherun
auszulei
werden
Amtsun
lassen.
De

zum Au
Sicherh
sich wen


B
hiesiger
Weisung
neuen E
gen und
mers vol
revidirte
der Maur
- Gipfel
- Zimme

- Schrei
- Schloß
- Glasen
- Hafner
- Sußei
berechnet
Die
wird
Samst

 Witten Dorf, Oberamts Freudenstadt. Bei der hiesigen Gemeindepflege sind 400 fl. um 5 Procent Verzinsung, und gesetzliche Versicherung oder gute Bürgschaftleistung auszuleihen parat. Die Ortsvorsteher werden höchst ersucht, solches ihren Amtsuntergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 30. Januar 1838.

Auf Anspruch
des Gemeinderaths,
Schultheißenamt,
A. d. e.

 Dornstetten. [Geldantrag.] Ich habe bis in 4 Wochen 160 fl. und in 1/4 Jahr 200 fl. zum Ausleihen parat, wer dieselbe gegen Sicherheit aufzunehmen wünscht, wolle sich wenden an die

vereinigte Hospital-
und Stiftungspflege,
Koch.

Börsingen. [BauAkkord.] In hiesiger Gemeinde soll vermöge höherer Weisung dieses Frühjahr der Bau eines neuen Schul- und Rathhauses angefangen und im Laufe des nächsten Sommers vollendet werden, wozu nach dem revidirten Ueberschlag die Kosten

der Maurer- und Steinhauerarbeit	762 fl. 10 fr.
- Gipsarbeit	201 fl. 40 fr.
- Zimmerarbeit ohne Bauholz und Schnittwaar	259 fl. 50 fr.
- Schreinerarbeit	435 fl. 52 fr.
- Schlosserarbeit	217 fl. 50 fr.
- Glaserarbeit	207 fl. 25 fr.
- Hafnerarbeit	8 fl. 52 fr.
- Guß Eisen	100 fl. — fr.

berechnet sind.

Die öffentliche Abstreicherverhandlung wird

Samstag den 24. Februar 1838
Vormittags 9 Uhr

in dem Wirtshaus zum Krappen dahier vorgenommen, wozu die Liebhaber welche sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, hiezu eingeladen werden.

Nagold den 4. Februar 1838.


Auf Auftrag
des Gemeinderaths,
Werkmeister
Blum.

Hochdorf, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Es liegen bei der Gemeindepfleg-Kasse 300 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 1. Februar 1838.

Gemeindepfeger,
Koch.

Außeramtliche Gegenstände.

 Die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha hat mir eine Agentur für hiesige Stadt und Umgegend übertragen, was ich zur öffentlichen Kenntniß hiedurch zu bringen mir erlaube.

Dieser auf Gegenseitigkeit beruhende Verein zählt gegenwärtig über 8000 Mitglieder mit mehr als 25 Millionen Gulden Versicherungssumme und bietet nicht nur durch diese bereits erlangte Ausdehnung sondern auch durch die Deffentlichkeit der von Versicherten geleiteten Verwaltung, durch die Zuverlässigkeit der auf lange Erfahrungen beruhenden Prämiensätze und durch einen jährlich wachsenden, bereits in 3 Millionen Gulden bestehenden Gesellschaftsfonds hinreichende Gewähr

für sein Fortbestehen und für die Erfüllung der von ihm übernommenen Verbindlichkeiten. Die Einrichtungen des Vereins bringen es mit sich, daß die sich bei den Rechnungsabschlüssen ergebenden Ueberschüsse unverkürzt an die auf Lebenszeit Versicherten zurückfließen, wodurch diesen eine wesentliche Erleichterung in ihrer Beitragspflicht erwächst.

Solcher Rückvergütungen (Dividenden) wurden bereits für nahe an 300,000 fl. gewährt und im laufenden Jahre bringt die genannte Anstalt wieder eine Dividende von nicht weniger als:

31 Procent mit 160,000 Gulden unter ihre Versicherten zur Vertheilung.

Indem ich die Hoffnung hege, daß auch die Bewohner der hiesigen Stadt und Umgegend die ihnen durch diese Anstalt gebotene vortheilhafte Gelegenheit für das Wohl der Ihrigen zu sorgen, nicht unbenutzt lassen werden, bin ich gern bereit, über die Einrichtungen der Lebensversicherungsbank nähere Auskunft zu ertheilen und Versicherungen bei derselben zu vermitteln.

Horb, den 31. Januar 1858.

Oberamtspfleger,
Gräßle.

Nagold. [Bekanntmachung.] Der unterzeichnete Junstvorstand bringt hiermit in Gemäßheit der Bestimmung der revidirten allgemeinen Gewerbeordnung zur öffentlichen Kenntniß, daß

Michael Proß von Gältlingen,
Johannes Mohr von da,
Christian Mayer —
Jakob Friedrich Bacher —
Peter Rbhm von Sulz
und

Johann Georg Luz von Spielberg

nach vorangegangener gesetzlicher Prüfung heute von dem K. Oberamt Nagold, als Maurer- und Steinhauermeister dritter Klasse aufgenommen worden seyen.

Den 2. Februar 1858.

Vdt. Junstobmann Junstvorstand der
Stadtrath Maurer- und Steinhauer,
Velling. Oberjunstmeister
Blum.

Nagold. [Bekanntmachung.] In Gemäßheit der Bestimmung der revidirten allgemeinen Gewerbeordnung wird von dem unterzeichneten Junstvorstand zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß
Joh. Georg Henßler von Garrweiler,
J. G. Henßler von Spielberg,
Johann Georg Proß von Weibingen,
Gottlieb Günther von Weibingen,
Johannes Graf von Haiterbach,
Lehrer von Haiterbach,
Jakob Bacher von Gältlingen,
und

Jakob Friedrich Hirneisen von Iselshausen,
nach vorangegangener gesetzlicher Prüfung heute von dem K. Oberamt Nagold, als Zimmermeister dritter Klasse aufgenommen worden seyen.

Den 2. Februar 1858.

Vdt. Junstobmann Junstvorstand der
Stadtrath Zimmerleute
Velling. Oberjunstmeister
Benz.



Altenstaig Stadt. [Haus- und Güterverkauf.] Der Unterzeichnete verkauft aus freier

Hand:

- 1) Ein zweistödiges Wohnhaus an der frequenten Straße, mittäglicher Lage von hier nach Calw und Nagold. Solches besteht aus 2 Kellern und Stallung parterre, aus 3 in einandergehenden Zimmern, Küche, in wel-

cher
nerci
In
Kam
hälte
Aufb
das
senw
bis j
Das
Käu
2) ein
ten
3) Ung
Par
welch
gegeb
Die
lich gest
lung ang
Für
Mon

im Gasth
und wir
in der
genständ
dem Ver
abzuschli
Den

Do
wünsch
Strahlh
zu gr.
Käufer
um den
12 fr.
Den

Al



cher Bäckerei und Branntweinbrennerei eingerichtet ist.

Im Dach ist eine Wohnstube, 2 Kammern und Küche, nebst Holzbehälter, weiter hinlänglicher Platz zu Aufbewahrung von Heu und Stroh; das Haus hat Berechtigung zur Gassenwirthschaft, in welchem solche auch bis jetzt mit Vortheil betrieben wurde. Das Haus kann an einen oder zwei Käufer abgegeben werden.

2) ein Scheurenantheil in der sogenannten Dienengasse.

3) Ungefähr 5 Morgen Felder in 3 Parzellen der besten Lage und Boden, welche im Ganzen oder vereinzelt abgegeben werden.

Die Bedingungen werden annehmlich gestellt werden, indem zielerweise Zahlung angenommen wird.

Für den Verkauf wird Montag der 12. Februar d. J. Mittags 1 Uhr

im Gasthaus zum Schwanen hier bestimmt, und wird jedem Kaufslustigen frei gestellt in der Zwischenzeit von den Verkaufsgegenständen Einsicht zu nehmen, und mit dem Verkäufer einen vorläufigen Kauf abzuschließen.

Den 21. Januar 1858. Jung Joh. Mich. Wurster.

Dornstetten. Der Unterzeichnete wünscht die 55 erschienenen Lieferungen Strahlheims Generallexicon das Heft zu 9kr. zu verkaufen, macht aber den Käufer verbindlich, die folgenden Hefte um den Subscriptionspreis das Heft zu 12 kr. zu übernehmen.

Den 30. Januar 1858. Unterlehrer F. C. Grieb.

Altenstaig. [Hopfen feil.] Ich

habe einige Centner ganz schönen und gehaltvollen bayrischen Hopfen vom Jahrgang 1857 aus Auftrag billig zu verkaufen.

Den 1. Februar 1858. Ch. Bud.



Nagold. [LehrstelleAntrag.] Ein Gastwirth, Bäcker und Bierbrauer in einer Oberamtsstadt, in der Nähe von Nagold sucht einen Lehrjungen. Diffsällige Anträge beantwortet die Redaktion dieses Blattes.

Den 2. Februar 1858.



Horb. [Schaf-Waare-Verkauf.] Der Unterzeichnete

verkauft 72 Stück Mutterschafe 4 und 6jähige, deutsche, Bastard und Spanier;

29 Stück Hammel 4jähige deutsche; 17 Stück Jährling Hammel und Kübber, deutsche.

Den 31. Januar 1858. Kasimir Ulmer.

Pfalzgrafenweiler. [Bücher-Empfehlung.] Bei dem Unterzeichneten sind alle bis jetzt erschienenen Kalwer-Schriften sich zu Confirmations- und Weihnachtsgeschenken eignend, sowie auch Denksprüche zur Confirmation billigst zu haben.

Den 31. Januar 1858. Barmann, Buchbinder.

Birstingen. [ZeinenmacherBand feil.] Bei dem Unterzeichneten sind 37 weiße und 43 schwarze SchabBand gegen billige Preise zu haben.

Den 18. Januar 1858. Kasimir Boreis, Schreinermeister.





Sindlingen, Oberamts Herrenberg. [Gartengewächse und Blumensaamen feil.] Bei dem hiesigen Schloßgärtner Lachenmaier sind verschiedene Sorten Küchengewächse, Gemüse und Blumensaamen, 3jährige Spargelpflanzen, große englische Stachel- und Johannisbeerstauden zu haben.

Den 27. Januar 1838.

Hochfürstlich zu
Colloredo Mannsfeld'sche
Oekonomieverwaltung,
M d r z.



Schietingen, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung zu 5 Prozent zum Ausleihen parat.

Den 3. Februar 1838.

Johann Georg Luz,
Schreiner.



Reichenbach, Oberamts Freudenstadt. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 400 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 1. Februar 1838.

Carl Friedrich Klumpp,
Kothgerber.

Gündringen, Oberamts Horb. 151 fl. Pfarrei Capital hat gegen Versicherung auszuleihen

Pfarrer Widmann.

Den 26. Januar 1838.

[Erklärung.] Ein mir wohl bekannter Mensch hat unlängst hier das Gerücht verbreitet, als hätte ich schon einigemal einem gewissen Jäger Holzdiebe angezeigt. Denselben Menschen erkläre ich so lange für einen Lügner, bis er mir beweist, daß solches von mir geschehen sey.

J. M. S....

R.....

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,

den 3. Februar 1838.

Dinkel neuer 1 Schfl.	5fl. 48kr.	5fl. 24kr.	5fl. —kr.
Verkauft wurden	59 Schfl.	0 Eri.	
Haber 1 —	4fl. 46kr.	4fl. 38kr.	4fl. 30kr.
Verkauft wurden	5 Schfl.	0 Eri.	
Berßen 1 —	9fl. 36kr.	9fl. 28kr.	9fl. 20kr.
Verkauft wurden	2 Schfl.	4 Eri.	

Weltbühne.

In Gotha brannte am 26. Januar früh 3 Uhr das schöne Palais ab, worin der Herzog Alexander von Württemberg mit seiner jungen Gemahlin, einer Tochter des Königs der Franzosen, wohnte. Die Herzogin Marie hat sich in ihrem Schlafzimmer früh eine Chokolade auf einer Spirituslampe kochen wollen, diese ergriff den Vorhang und bald stand das ganze mit Teppichen belegte Zimmer in hellen Flammen. Das obere Stockwerk ist ausgebrannt, das untere jedoch unbeschädigt. Vieles wurde gerettet. Die Herzogin wurde in Morgenkleidung in ein benachbartes Privathaus geführt. — Bei Beverloo in den Niederlanden brach in einem Hospital, worin 140 Augenkrante lagen, in der Nacht Feuer aus. Da die Unglücklichen den Anblick des Feuers nicht vertragen konnten, kamen viele derselben in dem Feuer um, andere verbrannten Arme und Beine. Das Jammergeschrei der Unglücklichen soll fürchterlich gewesen seyn.

Außerdem liegen Nachrichten von wenigstens 20 Feuersbräusen aus den verschiedensten Gegenden Europa's vor uns. Die bedeutendsten sind, die große Augustinerkirche in Gent nebst dem dazu gehörigen Kloster und 2 großen Fabrikgebäuden, und in London ein sehr großes Magazin von Getreide und Mehl nebst allen dazu gehörigen Mahlmühlen. Man schätzt den Schaden weit über 200,000 Gulden. Auch in dem großen Donrylane-Theater in London brannte es.

Es ist sonderbar, daß in diesem Winter die bedeutendsten Städte Europa's gerade diejenigen Gebäude durch Brand verlieren, die ihnen nach ihrer Individualität die wichtigsten und theuersten sind: — Petersburg

verlor den London d...
Theater...
Deutschlan...
haus ab...
wimmeln...
theuer. —
fest als...
mus und...
wird, die...
in Gent...
in Berl...
ministe...

Man...
anlassung...
ter pala...
meaus...
Umbau ei...
Ueberhau...
Bosheit...
daß die d...
auch der...
eingesche...
Habseligk...
burg wird...
gearbeitet...
beitern rā...
massen we...
dere gute...
zurückgele...
zum Wied...
dere Com...
und bis z...
bewohnt...
man schon...
den Ansch...
St., wozu...
ben würd...
das Gebäu...
betragen...
schöner un...
dem Musi...
Paris eing...

Die K...
Menschen...
ein großer...
Menschen...
kamen um...
dig hatte



Wohlpreise,

1 d.
1838.
5fl. 24kr. 5fl. —fr.
59 Schfl. 0 Gri.
fl. 38kr. 4fl. 30kr.
5 Schfl. 0 Gri.
1. 28kr. 9fl. 20kr.
2 Schfl. 4 Gri.

U n e.

Am 26. Januar
Paris ab, worin
Württemberg mit
er Tochter des
nte. Die Her-
n Schlafzimmer
Spirituslampe
en Vorhang und
peppichen belegte
. Das obere
as untere jedoch
gerettet. Die
Kleidung in ein
fährt. — Bei
anden brach in
Augenkrankte la-
Da die Un-
euers nicht ver-
er selbst in dem
ten Arme und
der Unglückli-

ten von wenig-
den verschie-
vor uns. Die
Augustinerkirche
hörigen Kloster
n, und in Lon-
n von Getreide
ehhörigen Wahl-
Schaden weit
in dem großen
London brann-

diesem Winter
Europa's gerade
rand verlieren,
allität die wich-
— Petersburg

verlor den Residenzpalast seines Kaisers, London die Börse, Paris das italienische Theater, und in einer berühmten Stadt Deutschlands brannte vor Kurzem das Rathhaus ab, denn ob es gleich dort von Räten wimmeln soll, so ist doch guter Rath oft theuer. — Item brannte in Belgien, das jetzt als der Sitz des strengsten Katholicismus und der größten Industrie betrachtet wird, die Kirche und das Augustinerkloster in Gent nebst einer großen Fabrik ab, und in Berlin brannte es in dem Kriegsministerium.

Man hat herausgebracht, daß die Veranlassung zu dem Brande des großen Winterpalastes zu Petersburg ein Wärmeausströmer gewesen ist, den man beim Umbau eines Saales nicht zugemacht hatte. Ueberhaupt scheint bei den Bränden nirgends Bosheit im Spiele zu seyn. — Gut ist's, daß die drei ersten großen Brände, so groß auch der Verlust ist, doch die Besitzer der eingeseicherten Paläste nicht ganz um ihre Habseligkeiten gebracht haben. In Petersburg wird bereits wieder frisch darauf los gearbeitet und mehrere Tausende von Arbeitern räumen den Schutt und die Steinmassen weg. Der Kaiser hat, wie jeder andere gute Haushälter, einige Sparpfennige zurückgelegt und davon namhafte Summen zum Wiederaufbau angewiesen. Eine besondere Commission soll den Arbeiten vorstehen und bis zum Herbst der neue Palast wieder bewohnt werden. — Auch in London spricht man schon wieder vom Aufbauen und macht den Anschlag auf wenigstens 150,000 Pf. St., wozu der Staat den dritten Theil geben würde. Die Versicherungssumme für das Gebäude soll nicht über 47,000 Pf. St. betragen haben. Das neue Gebäude soll schöner und bequemer als das alte und nach dem Muster der Börsen zu Liverpool und Paris eingerichtet werden.

Die Kälte der letzten Wochen hat viel Menschenleben geordert. In London brach ein großer Reich, auf dem über 10,000 Menschen waren, plötzlich ein, und viele kamen um. Selbst in Triest und Venedig hatte man so viel Schnee, daß man

erst, wie in Neustadt auf dem Thüringer Wald, Wege aus den Häusern bahnen mußte. In Berlin hatte man mehre Tage 21 Grad Kälte. Auf dem Thüringer Wald bemerkte man am 17. und 24. Januar bei großer Kälte starkes Wetterleuchten. In Paris waren die Sitzungen der Deputirtenkammer eingefroren, nämlich ausgefegt worden. Selbst in dem waldbreichen Nassau stiegen die Holzpreise.

Zu Edinburg sind sehr bedauerliche Studenten-Unruhen ausgebrochen, die einen üblen Ausgang hatten. Der Anfang war eine Schneeballschlacht zwischen den Studenten und den Fabrikarbeitern; am andern Tag verübten die Studenten wieder argen Unfug, warfen überall die Fenster ein, und da die Polizei die Ruhe nicht herstellen konnte, rückte Militär an und nahm die Akademie mit stürmender Hand ein. Viele Studenten wurden dabei schwer verwundet.

Italienischer Salat. Die Königin Victoria ist doch zur Königin von England geboren; sie soll ein außerordentliches Talent im Rechnen besitzen. — Die Franzosen werden nun auch bald ernsthafter werden; in Paris fängt man an, ernstlich bairisches Bier zu trinken. — Der Sultan will auch in Anschaffung des Dampfes dem übrigen Euroopa nicht nachstehen. Zu Constantinopel ist für Rechnung der Regierung jetzt das erste Dampfschiff gebaut worden. — In Moskau hat sich ein Actien-Verein zur Verfertigung von Stearinlichtern gebildet. Das Geheimniß dazu wurde für 150,000 Rubel von einem Franzosen gekauft. In Petersburg hat sich gleichfalls ein Verein gebildet, um die Stadt vermittelst Dampfkraft mit Newa-Wasser zu versorgen. — Der große Tunnel unter der Themse in London ist schon 740 Fuß lang vollendet, was drei Vierteltheile des Wegs unter dem Wasser selbst sind. Die prachtvollen Gewölbe sind schon erleuchtet und werden von unzähligen Fremden besucht. — Am 20. Januar drückte in Hannover bei einer Vorstellung der Tournaire'schen Gesellschaft der Elephant den Beduinen so heftig an die Wand, daß er nach fünfstündigem schwerem Leiden starb.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem ich durch den Verkauf der Thomas-Kirche mein Amt als Orgeldrätber und diese Kunst nicht mehr ausüben kann, so sehe ich mich genöthiget mein Brod für mich und meine fühlten Rinter auf eine andere Art zu erwerben, daher habe ich mich entschlossen, mich auf die Verfertigung von Hochzeit- und Leichencarmina, insbesondere aber von Drauer-Anzügen zu legen. Versch hab ich zwar noch nicht gemacht, aber ich hoffe auf die gnädige Nachsicht eines hohen und niedern Publikums. Aber in Drauer-Anzügen bin ich stark, ich verferdige von allen möglichen Gattungen, und werde gewiß jedermann aufs böste kondentühren. Ich führ nur folgende Hauptforten an, wo man mir nur den Namen, Stand, Alter, die Krankheit des Verstorbenen und die Nummer nebst dem Preis anzugeben braucht, als:

Nro. 1. Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen 2c. Dieses ist ganz einfach und nur für Leute, an welchen nichts gelegen ist, oder die nichts hinterlassen haben, kostet auch nur 15 kr.

Nro. 2. Nach dem unerforschlichen Radschluß Gottes 2c. 30 kr. Dieß ist schon fühlrierender, und paßt für honedde Handwerkerleute.

Nro. 3. Ach, er ist nicht mehr, gestern früh verschied unser unaussprechlich geliebter Gatte, Vater, Bruder, Sohn und Schwager, der hochwolgebome Weit von Ruhwackel. Wer den Seeligen, wer seine Leutfeligkeit und seine Frömmigkeit konnte 2c. kostet 1 fl. Dieß ist nur für vornehme und reiche Leute, und lautet entseßlich kläglich und jämmerlich. Auch kann es noch verstärkt werden, als durch: „blutige Wunden!“ Dieß kostet aber 15 kr. mehr, ferner durch zerissene Herzen auch um 15 kr. und durch namenlosen Schmerz um 6 Bazen.

Jeder Seelige erhält um diesen Preis drey Tugenden, die man auswählen kann, denn über drey Tugenden bringt es doch nicht leicht der beste von uns armen Sterblichen. Hat der Verbliebene aber die entgegengesetzten Eigenschaften besessen, so kostet es statt 1 fl. einen Thaler, da ich ja doch mein Gewißen beschwähren muß; verlangt man

aber mehr Tugenden, so kann man nehmen, so viel man will, das Stück um 5 Bazen extra, und dazu hat man das Auslesen aus einem alphabetischen Verzeichniß aller menschlichen Tugenden, wovon ich aus einem Dick Sieohn Ehr in die fünfzig zusammen gebracht habe. Es ist hiebei gar nicht nöthig, daß der Verebigte die angerühmten Tugenden gehabt hat. Lachende Erben, frohe Wittwer, getröstete Wittwen werden wegen meiner starken Famählie so barmherzig seyn, und alles doppelt bezahlen. In Summa jede Christen Seele wird die bittersten Dröhnen weinen müssen, wenn sie meine Trauer Nro. 5 mit allen Registern liest.

Freilich spotten oft freche Menschen und Unchristen, und behaupten gottloser Weise, eine kurze Anzeige Säu genug und man solle seine Anverwandten nicht so loben, aber mein Gott, wer soll denn sonst die Leute loben? es ist seine Christenpflicht, einem Menschen, dem vielleicht in seinem ganzen Leben nichts rühmlisches nachgesagt worden ist, doch noch nach seinem Tode diese erste und letzte Ehre zu erweisen.

Bitte um geneigten Zuspruch, und empfehle mich mit meinen 11 ungezogenen Kindern unterthänigst

Sebastian Formel,
ehemaliger Orgeldrätber.

C h a r a d e.

Drei Silben hat das Wort.
Die ersten Silben geben
Den Menschen hier und dort
Ein heit'res frohes Leben.
Die Dritte wird dir nennen
Ein Ding verschied'ner Art,
Es hat oft einen Bart.
Willst du das Ganze kennen,
Denk dir im Tête a Tête
zwei Künstler bei einander,
Wie Hero und Leander,
Und rath' bist du kein bese.

J
Magold
N
Erlasse
Nag
Herren
den hiem
niß gese
term 10
Entscheid
Frage: o
gerrecht
für Geme
den Grün
Durch
hungswel
1824 sey
mals zur
nähere Z
für Gem
gleiche F
Wahlrech
Die Bedi
theilweise
Strafen
Art. 37
gewesen,
rechtsgef
ben, was
gen für
debürgerl
nachdem
meindeb

